

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Dienstag, 6. Mai 1986

Blatt 1056

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Ehrung für Min.-Rat Blaha und Prof. Spalt
Radioaktivität auf UdSSR-Frachtern in der Freudenau
Warntafeln in städtischen Sommerbädern

Kommunal: (rosa) Andre Heller wirbt für Wien
Importsperre für Milch, Milchprodukte, Obst,
und Gemüse erweitert
Neuer Leiter der Wasserwerke
Stadt Wien startet Bewegungskampagne
Silberpfeile beförderten eine Milliarde Fahrgäste
in zehn Jahren
"Umweltpickerl" für die Autobusse
Zilk begrüßte Aufhebung der Zinsertragsteuer
Starke Radioaktivität in U-Bahn-Filtern
Neuer Magistratsvizedirektor
Ansturm auf das "Strahlentelefon"

Lokal: (orange) Sperre der Landgutgasse am verlängerten Wochenende
Städtische Parkanlagen: Sand wird entfernt
Stadtfest-Unfall: Gerüst war NICHT genehmigt

Nur über FS: 5.5. Oberleitungsgebrecben auf der Straßenbahnlinie "25"

.....
Bereits am 5. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für Min.-Rat Blaha und Prof. Spalt

13 Wien, 5.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA
überreichte am Montag im Wiener Rathaus an Min.-Rat Dr. Carl BLAHA
das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien und an
Hochschulprofessor Architekt Mag. Johannes SPALT die Ehrenmedaille
der Bundeshauptstadt Wien in Gold.

Ministerialrat Dr. Blaha hat als Leiter der Sektion III im
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wichtige Arbeit in
den Bereichen der Bundesmuseen und der Denkmalpflege geleistet. Er
hat sich auch um die Durchführung verschiedener Großausstellungen in
Wien verdient gemacht.

Hochschulprofessor Architekt Johannes Spalt hat als freier
Architekt, aber auch als Leiter der Meisterklasse für
Innenarchitektur und Industrieentwurf an der Hochschule für
angewandte Kunst stets eine architektonische Linie des Menschenmaßes
und der Integration des Neuen in die alte gewachsene Substanz der
Stadt vertreten.

An der Überreichungsfeier nahm auch Vizebürgermeister
Dr. Erhard BUSEK teil. (Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 5. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Radioaktivität auf UdSSR-Frachtern in der Freudenau

14 Wien, 5.5. (RK-LOKAL) Am Montag vormittag wurden im Freudenauer Hafen vier Frachtschiffe aus der UdSSR, die mit Holz beladen waren, auf Radioaktivität untersucht. Dabei wurden an den Schiffen Strahlungswerte von 40 bis 50 Mikroröntgen pro Stunde festgestellt, an einzelnen Stellen auch Werte von etwa 200 Mikroröntgen pro Stunde. Die Ladung selbst war auf allen Schiffen frei von radioaktiver Kontamination. Wischproben von den Schiffen wurden zur Untersuchung an das Institut für Radiumforschung und Kernphysik weitergeleitet.

Alle in den Wiener Häfen aus dem Ostblock einlaufenden Schiffe werden in nächster Zeit genauestens auf radioaktive Strahlung untersucht werden. (Schluß) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 5. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Warntafeln in städtischen Sommerbädern

15 Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Wie Umweltstadtrat Helmut BRAUN am Montag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" festgestellt hat, empfiehlt es sich derzeit, nach dem Baden in einem Freilandbad wie zum Beispiel in der Alten Donau aber auch in städtischen Sommerbädern mit Trinkwasser zu duschen. Schwangeren Frauen und Kleinkindern rät Stadtrat Braun, derzeit vorsichtshalber auf das Baden in Freibädern zu verzichten. In den nächsten Tagen werden entsprechende Warntafeln in allen städtischen Sommerbädern aufgestellt werden. (Schluß) red/gg

NNNN

Sperre der Landgutgasse am verlängerten Wochenende

1 =Wien, 6.5. (RK-LOKAL) Wegen Gleisbauarbeiten der österreichischen Bundesbahnen muß die Landgutgasse in Favoriten einige Tage gesperrt werden. Da die Landgutgasse eine wichtige Verkehrsverbindung zwischen dem 5. und dem 10. Bezirk ist, werden die Arbeiten zum Großteil während des kommenden, langen Wochenendes durchgeführt. Die Sperre beginnt Mittwoch abend und wird bis Dienstag früh dauern. Da am langen Wochenende mit relativ geringem Verkehrsaufkommen zu rechnen ist, wird es Verkehrsprobleme voraussichtlich nur am Montag geben.++++

Die Umleitung in Richtung stadteinwärts erfolgt von der Landgutgasse über Herzgasse - Dampf-gasse - Neilreichgasse - Gudrunstraße zum Matzleinsdorfer Platz. Stadtauswärts muß man von der Kliebergasse kommend in den Margaretengürtel einbiegen und über den Matzleinsdorfer Platz oder über den Südtiroler Platz in den 10. Bezirk fahren. Für die Verkehrsteilnehmer wurden fünf Hinweistafeln aufgestellt. (Schluß) sc/bs

NNNN

Andre Heller wirbt für Wien

Utl.: Großaktion in 20 europäischen Großstädten

3 =Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) In mindestens 20 europäischen Großstädten wird heuer vom August bis Oktober Andre HELLER mit einer künstlerischen Objektpräsentation für Wien werden.

Heller, der in den letzten Jahren bereits zahlreiche öffentlichkeitswirksame Großaktionen in Europa durchführte, wird für drei Heißluftballons ein originelles Design entwerfen. Die von Heller gestalteten und mit Scheinwerfern und pyrotechnischen Effekten ausgestatteten Ballons werden in den wichtigsten europäischen Großstädten präsentiert. Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß Dienstag, der Heller Werkstatt GesmbH. für diese Aktion ein zinsenloses Darlehen von 8 Millionen Schilling zur Verfügung zu stellen.++++

Vizebürgermeister Hans MAYR erklärte dazu, er erwarte sich von der Zusammenarbeit mit Heller "eine erfolgreiche Imagewerbung für Wien und den Wiener Fremdenverkehr". Der Einsatz der Ballons ist in mindestens 20 der folgenden 25 europäischen Großstädte geplant: Venedig, Rom, Mailand, Florenz, Bologna, Turin, Neapel, London, München, Hamburg, Köln, Frankfurt, Düsseldorf, Amsterdam, Brüssel, Genf, Zürich, Madrid, Barcelona, Paris, Lyon, Nizza, Oslo, Kopenhagen und Stockholm. (Schluß) sei/bs

NNNN

Städtische Parkanlagen: Sand wird entfernt

4 Wien, 6.5. (RK-LOKAL) Das Stadtgartenamt beginnt heute nachmittag den Sand aus den Sandkisten der Kinderspielplätze in städtischen Parkanlagen zu entfernen. Diese Aktion wird allerdings, da es in Wien tausende Sandkisten gibt, einige Zeit in Anspruch nehmen. Frischer Sand wird dann erst nach der "Entwarnung" des Gesundheitsministeriums eingefüllt.

Im Zusammenhang mit eventueller Radioaktivität hat die Wiener Feuerwehr auch eine Außenstelle im Hafen eingerichtet, wo alle in Wien einlangenden Schiffe auf Radioaktivität kontrolliert werden.
(Forts.mg..) hrs/bs

NNNN

Importsperr für Milch, Milchprodukte, Obst und Gemüse erweitert
Utl.: Landeshauptmann erläßt neue Verordnung

5 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Montag abend erließ der Wiener Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK eine Verordnung, wodurch die Importsperr von Milch, Erzeugnissen aus Milch, Obst und Gemüse auf Italien und Jugoslawien ausgedehnt wurden. Bereits am Sonntag wurde eine Einfuhrsperr für Bulgarien, Polen, Rumänien, CSSR, die UdSSR und Ungarn erlassen. Diese Verordnung stützt sich auf das Strahlenschutzgesetz aus dem Jahr 1969 und soll verhindern, daß mit Radioaktivität kontaminierte(s) Milch, Milchprodukte, Gemüse und Obst aus den angeführten Ländern in Wien in den Handel gelangen.

Eine weitere Verordnung, die der Landeshauptmann am Montag erließ, beinhaltet das Verbot des Verkaufes von folgenden inländischen Frischwaren, die in Freilandkulturen gezogen wurden:

- Blattgemüse (insbesondere Spinat, Salat, Kochsalat, Kraut, Kohl, Petersiliengrün)
- Karfiol
- Hülsenfrüchte
- Paradeiser

Dieses Verkaufsverbot gilt dann nicht, wenn das Gemüse in Gewerbe- oder Industriebetrieben zu Tiefkühlkost oder Konserven verarbeitet wird.

Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL appellierte in diesem Zusammenhang nochmals an die Verbraucher, die Verhaltensanweisungen des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz genau zu befolgen: gründliches Waschen des Gemüses und Obstes vor dem Genuß, Kleinkinder bis auf weiteres nicht im Sandkasten spielen lassen, gründliche Reinigung nach Kontakt mit Erde, Gras, usw.

Die Stadträtin erklärte, daß das zur Zeit im Handel angebotene Gemüse von Wiener Anbauflächen aus geschützten Kulturen (Glashäuser) stammt. Selbstverständlich werde das Gemüse laufend kontrolliert, noch bevor es in den Handel gelangt. Die Wiener Konsumenten könnten deshalb sicher sein, daß das im Handel angebotene Gemüse gesundheitlich unbedenklich sei, schloß Seidl. (Schluß) lei/bs

Neuer Leiter der Wasserwerke

6 =Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) In Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK nahm Dienstag Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION die Amtseinführung des neuen Leiters der MA 31 - Wasserwerke vor: Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Peter SUCHOMEL folgte Senatsrat Dipl.-Ing. Alfred KLING, der nach 36jähriger Dienstzeit in Pension gegangen ist.++++

Der Amtseinführung wohnten die Stadträte Friederike SEIDL und Helmut BRAUN, Gewerkschafts-Vorsitzender Nationalrats-Abgeordneter Rudolf PÖDER sowie der ständige Stellvertreter des Magistratsdirektors Obersenatsrat Dr. Alfred PEISCHL bei.

Dipl.-Ing. Suchomel ist 48 Jahre alt, hat Kulturtechnik und Wasserwirtschaft studiert, war sechs Jahre im Dienst der niederösterreichischen Landesregierung und trat 1967 in den Dienst der Stadt Wien. Seit 1978 leitete er die Abteilung für Wasserwirtschaft der MA 31. (Schluß) smo/gg

NNNN

Stadt Wien startet Bewegungskampagne

Utl.: "Vorturnen" und Information beim nationalen Radwandertag

8 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) "Schau auf Dich - Mach mehr Bewegung" lautet die Devise des 2. Teils der von der Stadt Wien durchgeführten Gesundheitskampagne. Gestartet wird die Bewegungskampagne kommenden Donnerstag, den 8. Mai im Rahmen des nationalen Radwandertages. Teilnehmer und Besucher dieser Veranstaltung - sie führt in Form einer Radsternfahrt zur Donauinsel - erhalten dabei unter anderem Gelegenheit, sich ausführlich sowohl über richtiges Bewegungsturnen als auch über die Möglichkeiten der bewegungsorientierten Freizeitgestaltung zu informieren.

Zwtl.: Blutdruckmessen, Vorturnen

Zu diesem Zweck wird das Gesundheitsamt der Stadt Wien nahe der Reichsbrücke einen eigenen Container aufstellen, bei dem sich die Teilnehmer an der Radsternfahrt auf den "Puls fühlen" und den Blutdruck messen lassen können. Therapeutinnen werden außerdem vorzeigen, wie man richtiges Bewegungsturnen durchführt bzw. wird über die vielen in Wien vorhandenen Freizeiteinrichtungen, wie etwa Radfahren, Schwimmen, Laufen und Wandern, informiert.

Zwtl.: Etwas für den Körper tun!

Wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER erklärte, ist im Rahmen dieser Bewegungskampagne geplant, die Wienerinnen und Wiener zu animieren etwas für ihren Körper zu tun. "Wir wollen versuchen die Wienerinnen und Wiener direkt in den Freizeit- und Erholungsgebieten zu informieren und sie darauf aufmerksam zu machen, was das richtige für ihren Körper ist", meinte der Gesundheitsstadtrat. (Schluß) zi/bs

NNNN



**Schau auf
Dich.**

Silberpfeile beförderten eine Milliarde Fahrgäste in zehn Jahren (1) 9 =Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Vor zehn Jahren, am 8. Mai 1976, ging die erste Teilstrecke des Grundnetzes der Wiener U-Bahn in Betrieb. Seither wurden fast eine Milliarde Fahrgäste befördert und insgesamt 66 Millionen Kilometer zurückgelegt. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Verkehrsstadtrat Johann HATZL eröffneten Dienstag in der Passage am Karlsplatz eine Foto- und Videoausstellung zum Thema "10 Jahre U-Bahn-Betrieb in Wien".++++

Am 26. Jänner 1968 beschloß der Wiener Gemeinderat den Bau des Grundnetzes der Wiener U-Bahn. Der erste Spatenstich erfolgte am 1. November 1969 am Karlsplatz. Die Stadtbahnstrecke Friedensbrücke - Heiligenstadt wurde für die ersten Probefahrten, die ab Ende 1972 stattfanden, adaptiert. Der erste "Silberpfeil" war am 31. Oktober 1972 den Verkehrsbetrieben übergeben worden. Beim Tag der offenen Tür im September 1973 konnten erstmals die Wiener das echte "U-Bahn-Gefühl" bei Demonstrationsfahrten auf der Probestrecke erleben.

Im September 1973 wurde auch die erste U-Bahn-Station, "Taubstummengasse", fertiggestellt. 1975 begann der Bau des U-Bahn-Betriebsbahnhofes Wasserleitungswiese. Die mit den Prototypen gewonnenen Erfahrungen wurden beim Bau der Serienzüge ausgewertet, deren Lieferung im November 1975 begann. Sie erhielten die "Linienzugsbeeinflussung", die nicht mehr wie die Stadtbahn und die U-Bahn-Prototypen mit optischen Signalen auf der Strecke, sondern mit Führerstandsignalen arbeitet. Dadurch ist auf der U-Bahn automatischer Betrieb möglich.

Vor zehn Jahren, am 8. Mai 1976, war es dann soweit: Um zehn Uhr wurde der Personenverkehr auf der bisherigen Probestrecke Friedensbrücke - Heiligenstadt aufgenommen. (Forts.) roh/bs

Silberpfeile beförderten eine Milliarde Fahrgäste in zehn Jahren (2) 10 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Mit der Fertigstellung des Grundnetzes der Wiener U-Bahn ist die U 1 (Reumannplatz - Zentrum Kagran) 9,9 Kilometer, die U 2 (Karlsplatz - Schottenring) 3,5 Kilometer und die U 4 (Hütteldorf - Heiligenstadt) 16,4 Kilometer lang.

Einige Daten zum U-Bahn-Betrieb: Es gibt im Grundnetz 39 Stationen, deren durchschnittlicher Abstand 843 Meter beträgt, und 174 Weichen. Die Höchstgeschwindigkeit der derzeit im Wagenpark vorhandenen 136 Doppeltriebwagen beträgt 80 Stundenkilometer, die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit 34 Stundenkilometer. 1985 wurden 86 Millionen Kilowattstunden Strom für den Betrieb der U-Bahn benötigt, damit wurden 12 Millionen Kilometer gefahren - etwa 20 Mal die Strecke zum Mond und retour - und 183 Millionen Beförderungsfälle, fast ein Drittel des Gesamtaufkommens der Wiener Verkehrsbetriebe, registriert.

Die Gesamtbaukosten für das Grundnetz der Wiener U-Bahn betragen 22,6 Milliarden Schilling, die Kosten für die Anschaffung der Doppeltriebwagen 3,8 Milliarden Schilling.

In den zehn Jahren ihres Betriebes wurden auf der U-Bahn fast eine Milliarde Fahrgäste (998,416.000) gezählt - jeder Chinese hätte schon einmal befördert werden können. Insgesamt wurden schon mehr als 66 Millionen Kilometer zurückgelegt, das sind 1.500 Erdumkreisungen. (Schluß) roh/bs

NNNN

"Umweltpickerl" für die Autobusse

11 =Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK versah Dienstag den ersten Autobus der Wiener Verkehrsbetriebe mit einer "grünen Plakette". Auf 475 Autobussen und 340 Lastkraftwagen und Hilfsfahrzeugen der Wiener Stadtwerke werden nun diese Plaketten angebracht.

Mit der ab jetzt erfolgenden Anbringung der "großen grünen Plaketten" in Anlehnung an die für PKW gesetzlich vorgeschriebene Begutachtungsplakette dokumentieren die Verkehrsbetriebe nun auch bei den Fahrzeugen, wo diese Dokumentation nicht gesetzlich vorgeschrieben ist, deren Sicherheit und Umweltfreundlichkeit.++++

Einerseits ist nun durch die für jeden deutlich sichtbare Lochung der nächsten fälligen Überprüfung die Einhaltung der Untersuchungsfristen durch die Verkehrsbetriebe leicht überprüfbar, andererseits wird durch die Aufschriften "umweltfreundlich" und "verkehrssicher" deutlich darauf hingewiesen, daß die Stadtwerke intensiv bemüht sind, einen über die gesetzlichen Vorschriften weit hinausgehenden Standard in diesen Bereichen zu erzielen. Durch die vorbildliche Betreuung ihres Wagenparks leisten die Verkehrsbetriebe einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz in Wien.

Diese Fahrzeuge unterliegen genau wie private Fahrzeuge den gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen in Form der jährlichen Überprüfungen, die die Verkehrsbetriebe in ihren eigenen Werkstätten vornehmen. Dazu kommt bei den Bussen der Verkehrsbetriebe noch die jährliche Untersuchung hinsichtlich der speziellen Erfordernisse gemäß dem Kraftfahrlineiengesetz und die zweimonatige Kontrolle der Bremsen, Lenkung und Bereifung. (Schluß) roh/gg

NNNN

Zilk begrüßt Aufhebung der Zinsertragsteuer

12 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK begrüßte am Dienstag den Beschluß zur Abschaffung der Zinsertragsteuer per Ende Juni. "Als Landeshauptmann danke ich dem Finanzminister im Namen aller Wienerinnen und Wiener für diesen Schritt, zumal die Bundeshauptstadt von der Zinsertragsteuer am stärksten betroffen ist", erklärte Zilk. Von den 20 Millionen Sparbüchern in Österreich entfallen nämlich 5 bis 7 Millionen allein auf Wien. Noch höher ist der Wiener Anteil am geschätzten Sparvolumen: Von den Einlagen in Höhe von rund 900 Milliarden Schilling entfallen 300 bis 400 Milliarden auf Wien. (Schluß) red/gg

NNNN

Starke Radioaktivität in U-Bahn-Filtern

13 =Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Wie Verkehrsstadtrat Johann HATZL Dienstag bei einer Pressekonferenz bekanntgab, wurden in den Filtern der U-Bahn-Lüftungszentralen und -Garnituren stark erhöhte Werte an radioaktivem Material festgestellt. Die Montag gemeinsam von den Verkehrsbetrieben und der Feuerwehr durchgeführten Untersuchungen ergaben in den Filtern im Bereich Stephansplatz Werte zwischen zwei und sechs Millirem pro Stunde.+++

In den U-Bahn-Tunnels, -stationen und -zügen selbst lagen die Werte hingegen sogar etwas unter der Belastung an der Oberfläche. Stadtrat Hatzl wies darauf hin, daß sich damit die hohe Wirksamkeit der Filteranlagen gezeigt habe. Der Austausch und die Reinigung der Filteranlagen werde jetzt öfter vorgenommen, außerdem werde gemeinsam mit der Feuerwehr eine Möglichkeit der sicheren Lagerung der radioaktiven Filter bis zum Abklingen der Strahlung gesucht. Als eventueller Schutzraum ist die U-Bahn im Katastrophenfall dennoch nicht geeignet, wie Hatzl auf eine diesbezügliche Frage sagte. In allen Großstädten sei man wegen der Schwierigkeiten in der Praxis von dieser Idee wieder abgekommen. (Schluß) roh/bs

NNNN

Neuer Magistratsvizedirektor

14 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Durch einen Beschluß des Wiener Stadtsenates erhält der Ständige Stellvertreter des Magistratsdirektors an Stelle seiner bisherigen Amtsbezeichnung den Titel Magistratsvizedirektor.

Dieser Titel war schon in der Zeit von 1876 bis 1942 in Verwendung.

Der 11. Magistratsvizedirektor wird Obersenatsrat Dr. Alfred PEISCHL sein, der seit 1975 auch Leiter des Büros des Magistratsdirektors ist. (Schluß) red/gg

NNNN

Stadtfest-Unfall: Gerüst war NICHT genehmigt

15 Wien, 6.5. (RK-LOKAL) Im Zusammenhang mit dem Unfall beim Wiener Stadtfest, bei dem vier Personen verletzt worden sind, teilte die Baupolizei der "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgenden Sachverhalt mit: Im Bescheid vom 24. April für das 9. Wiener Stadtfest am 3. Mai war der Bereich Stephansplatz ausdrücklich ausgenommen worden. Auf den Umstand, daß der Stephansplatz für Veranstaltungen (Aufstellung von Bühnen, Podien, Ständen und dergleichen) nicht herangezogen werden darf, wurde auch während der Kollaudierung am 2. Mai nachdrücklich hingewiesen. Der Baupolizei lag im übrigen auch gar kein diesbezügliches Ansuchen vor. Für ein bei der Kollaudierung festgestelltes Gerüst vor dem Riesentor des Stephansdomes wurde seitens der Baupolizei die sofortige Entfernung verlangt. Wie sich zeigte, wurde dieses Gerüst auch tatsächlich entfernt, jedoch in der Nacht vom Freitag auf Samstag zwischen der Stephanskirche und dem Haus Stephansplatz 2 WIDERRECHTLICH aufgestellt. Beim Einsturz dieses Gerüstes wurden vier Personen verletzt. (Schluß) red/gg

NNNN

Ansturm auf das "Strahlentelefon"

16 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Das "Strahlentelefon", das die Stadtinformation unter der Nummer 43 89 89 eingerichtet hat, verzeichnete am Dienstag einen riesigen Ansturm, der zeitweise auch zu einer Überlastung der Leitungen und damit verbundenen langen Wartezeiten führte. Als Sofortmaßnahme werden deshalb zwei zusätzliche Leitungen (unter der selben Nummer) installiert, womit die Kapazität verdoppelt werden kann. Außerdem werden zusätzliche Strahlenschutzexperten für die Auskunftserteilung herangezogen. Das Strahlentelefon 43 89 89 ist Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr besetzt. (Schluß) ger/bs

NNNN